



ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE
BURGENLAND

JAHRESBERICHT 2017

Herausgeber und Medieninhaber:

Österreichische Krebshilfe Burgenland, Hartiggasse 4, 7202 Bad Sauerbrunn, Tel. 0650/2440821;
Fax: 02625/300 8536; office@krebshilfe-bgld.at; www.krebshilfe-bgld.at; ZVR: 316348470
Redaktion: Mag.ª Andrea Konrath

Fotonachweis: Österreichische Krebshilfe Burgenland

Entwurf und Layout: RABOLD UND CO. / Agentur für Kommunikation und Design / www.rabold.at

Druck: Druckerei Schmidbauer, Wiener Straße 103, 7400 Oberwart

Für Inhalt, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und die Spendenverwendung verantwortlich: Mag.ª Andrea Konrath

Datenschutzverantwortliche: Harald Monschein und Mag.ª Andrea Konrath

Wir übersenden Ihnen diesen Jahresbericht, weil Sie als Spender Interesse an unserer Arbeit gezeigt haben. Sollten Sie keine weiteren Zusendungen wünschen, kontaktieren Sie uns unter den oben angegebenen Daten.

Geschlechtergerechter Sprachgebrauch:

Nur aufgrund der besseren Lesbarkeit wird im vorliegenden Jahresbericht die männliche Substantivform gebraucht.

Die Ausführungen gelten natürlich auch entsprechend für Patientinnen, Ärztinnen usw.

Wir danken unseren Sponsoren:

SCHLÖGL-EI ...rundum gut!
Konsumstraße 2, 7350 Stöck-Grub • 02612/49801 • office@schloegle.at • www.schloegle.at



Stipits
Erholung • Bildung • Erwertung

ZUR TRAUBE
Restaurierung & Hotel
NECKENMARKT



Medium

ALUSOMMER
50 Jahre Alu-Glasbau

Leier

GESELLMANN

Roth tax
Die Steuerberater

FRIEDL
STEINWERKE

KIRNBAUER



baderbau

BVZ

FELIX AUSTRIA

SOT SÜD-OST TREUHAND

BAD WEIT KOCH **OBI**

DER SONNENBERG HOF

eo
Einkaufszentrum Oberwart

PFNIER
Bauunternehmen
7310 Oberpullendorf
Tel. 02612/42238-0

GÜSSINGER
Seit 1813
DAS WASSER.

SCHEIBLHOFER

WEINGUT HANS IGLER
A-7301 DEUTSCHENBRUNN

TAXI horváth roland
• Mietwagen • Busfahrten • Transportdienste

TUPACK MARETO

UNIQA

SZIGETI
• Kultur • Traditionen

Mercedes-Benz Firma Schranz

BECOM

MEINE LIEBEN MITMENSCHEN!

Information über Krebs, Vorsorge und Früherkennungsmaßnahmen, insbesondere aber Beratung und Begleitung von Krebspatienten und ihren Angehörigen sind die Ziele unseres Vereines.



Der Jahresbericht 2017 unseres Vereines, der Österreichischen Krebshilfe Burgenland, soll Ihnen einmal mehr zeigen, dass wir diese Ziele täglich leben und verwirklichen. Neben der finanziellen Vereinsgebarung, bekommen Sie auch einen Rückblick über die zahlreichen Aktivitäten im Jahre 2017.

Wie bereits im Vorjahresbericht, bitte ich Sie um Folgendes: Sagen Sie es Ihren Freunden, sagen Sie es Ihren Nachbarn, dass es uns gibt. Und, dass wir im Fall des Falles bereitstehen, Ihnen zu helfen, und zwar unentgeltlich.

Herzlichst, Ihr Präsident:

Prim. Dr. Wilfried Horvath

Die Österreichische Krebshilfe Burgenland ist ein gemeinnütziger, mildtätiger Verein und ist Mitglied beim Dachverband der Österreichischen Krebshilfe. Das Tätigkeitsgebiet ist auf das Bundesland Burgenland beschränkt. Die Krebshilfe Burgenland befasst sich bei der Verfolgung ihrer statuarisch festgelegten Ziele mit der Information der burgenländischen Bevölkerung über Maßnahmen zur Vermeidung und Früherkennung von Krebserkrankungen, mit der professionellen, umfassenden Beratung, Begleitung und Betreuung von KrebspatientInnen und ihren Angehörigen und Forschungsförderung.

Der ehrenamtlich tätige Vorstand wurde in der ordentlichen Generalversammlung vom 19. 6. 2017 für die Funktionsperiode von drei Jahren gewählt und setzt sich derzeit wie folgt zusammen:

Präsident:	Prim. Dr. Wilfried Horvath
Präsident Stv.: ⁱⁿ	Dr. ⁱⁿ Michaela Klein
Kassier:	Mag. Hans Roth
Schriftführer:	Dr. Klaus Peter Schuh

Weitere Mitglieder in alphabetischer Reihenfolge:

Prim. Dr. Gerhard Böhm
Mag. Hannes Frech
Prim. Dr. Marco Hassler
Dr. Milan Kornfeind
Prim. Dr. Bruno Mähr
Dir. Mag. Christian Moder
Prim. Dr. Gottfried Pflieger
Prim. Dr. Kurt Resetarits
OA Dr. Christoph Semmelweis
OA Dr. Wolfgang Stangl
OA Dr. Josef Stimakovits

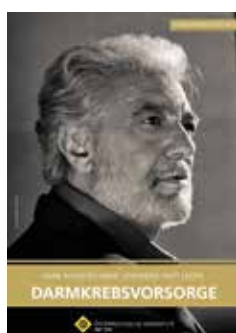
Rechnungsprüfer:	Mag. Gerhard Draskovits OAR Dipl.-KH Betriebswirt Ewald Michael Schläffer
------------------	---

Geschäftsführung:	Mag.ª Andrea Konrath
-------------------	----------------------



DIESE UND WEITERE INFORMATIONSBROSCHÜREN
KOSTENLOS ANFORDERN!

WWW.KREBSHILFE-BGLD.AT
OFFICE@KREBSHILFE-BGLD.AT



LIEBE LESERINNEN!

Ich freue mich Ihnen den aktuellen Jahresbericht 2017 präsentieren zu können. Gleichzeitig wollen wir uns aber auch bedanken, bei allen Spendern, Firmen, Schulen, Organisatoren von Charity-Veranstaltungen und den vielen helfenden Händen im Hintergrund. Sie ALLE haben es ermöglicht, dass Betroffenen und Angehörigen in unseren Beratungsstellen geholfen werden kann.



In meiner Funktion als Geschäftsführerin und Psychoonkologin der Krebshilfe Burgenland sehe ich es als meine Aufgabe und auch Berufung, Krebspatienten und deren Angehörige die notwendige Unterstützung und Hilfestellung zu geben. Die Diagnose Krebs trifft den Patienten wie ein Blitz, ohne Vorwarnung! Löst Angst, Verzweiflung und Ungewissheit aus. Oft werden diese Gefühle durch zu wenig Wissen um die Krankheit verstärkt. Information und ein offenes Ohr rund um die Diagnose Krebs sind äußerst wichtig. Ein großes Anliegen ist mir die Krebsvorsorge und -früherkennung. Zahlreiche Studien belegen, dass ein gesunder Lebensstil die Wahrscheinlichkeit an Krebs zu erkranken deutlich reduziert. Aufmerksam machen möchte ich Sie auch auf die Wichtigkeit der regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen - je früher Krebs erkannt wird, desto höher sind die Heilungschancen. Auf den nachfolgenden Seiten informieren wir Sie über vergangene Projekte des letzten Jahres. Überzeugen Sie sich von unserer wertvollen Arbeit und dem effizienten Umgang mit Ihren Spenden. Durch Ihre finanziellen Mittel helfen Sie uns, weiterhin Betroffene zu beraten und zu begleiten. Aus Liebe zum Leben.

Herzlichst Ihre

Mag.ª Andrea Konrath
Geschäftsführerin



Die Österreichische Krebshilfe Burgenland finanziert ihre Angebote durch Mitgliedsbeiträge, Sponsoring, durch private Spenden und zu einem geringen Teil durch Subventionen des Landes Burgenland. Der Großteil des Finanzbedarfs wird durch private Spenden und Sammlungen finanziert.

Finanzbericht 2017

Mittelherkunft
Spenden

Ungewidmete Spenden	168.335,56
Gewidmete Spenden (Pink Ribbon)	42.423,88

Mitgliedsbeiträge	3.338,17
Subventionen öffentliche Hand	20.000,00

Sonstige Einnahmen	4.940,33
Förderung DV	14.917,02
Finanzerlöse	450,05
Auflösung Rücklagen	38.039,00
Auflösung Rückstellungen	29.513,56
	321.957,57

Mittelverwendung

Leistungen für statuarisch festgelegte Zwecke	202.773,72
Spendenwerbung	32672,05
Verwaltungsaufwand	11.037,32
Dot. Rücklage für Vereinszwecke	75.474,48
	321.957,57

AUFGABENBEREICHE DER KREBSHILFE BURGENLAND

Die Diagnose Krebs verängstigt und schockiert Patienten und Angehörige wie kaum eine andere Erkrankung. Jährlich erkranken in Österreich ca. 39.000 Menschen an Krebs.

Die Krebshilfe Burgenland, mit ihren flächendeckenden Beratungsstellen im ganzen Land, begleitet und betreut Patienten und deren Familien in dieser schwierigen Zeit.

Bad Sauerbrunn / Eisenstadt / Neusiedl a. See / Oberpullendorf / Oberwart / Güssing / mobile Beratung

Jährlich suchen mehr als 750 Betroffene die Beratungsstellen der Krebshilfe Burgenland auf.

Die Arbeit der Krebshilfe umfasst folgende Bereiche:

Patienten- und Angehörigenbetreuung:

- Psychotherapeutische und psychoonkologische Betreuung
- Diätologische Beratung
- Vernetzung mit Ämtern und Behörden
- Beratung zur Einholung einer Zweitmeinung
- Finanzberatung / finanzielle Soforthilfe
- Beratung im arbeits- und sozialrechtlichen Bereich
- Das Projekt „Mama/Papa hat Krebs“ – Betreuung von Kindern, deren Eltern an Krebs erkrankt sind

Wir begleiten Krebspatienten und ihre Angehörige in jeder Phase der Erkrankung. Es gehört viel Mut, Kraft und Liebe dazu, diese schwierige Zeit zu meistern. Die Mitarbeiter der Krebshilfe Burgenland helfen den Betroffenen gerne dabei mit dieser Situation umzugehen.

Für Terminvereinbarungen erreichen Sie uns unter der Tel. 0650/2440821 oder per Email an office@krebshilfe-bglld.at.

Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt ist die Präventionsarbeit, um so die Bevölkerung auf die Wichtigkeit der Krebsvorsorge und Krebsfrüherkennung aufmerksam zu machen.



Im September 2017 präsentierten wir in Zusammenarbeit mit den Barmherzigen Brüdern das begehbare Darmmodell im Krankenhaus Eisenstadt.

Alle Interessierten waren herzlich eingeladen, einen „Rundgang durch die Darmwelt“ zu machen und Informationen zur Darmkrebsvorsorge zu erhalten.

Weitere Präventionsarbeiten – Vorsorgekampagnen:

- Sonne ohne Reue
- Loose tie – Prostatakrebsvorsorge
- HPV-Impfung
- Pink Ribbon – Brustkrebsvorsorge
- Vorträge an Schulen über die Krebsvorsorge

VORSCHAU

Begehbare Darmmodell im Krankenhaus Oberwart

Am 13. Und 14. November 2018

DON'T SMOKE – CLEVER FOREVER



Es gibt kaum ein Thema, das in der Bevölkerung so kontrovers betrachtet und diskutiert wird, wie das Thema „Rauchen“ – von den einen verteufelt, von den anderen verharmlost. Fakt ist, dass Rauchen der Gesundheit von Rauchern UND Nichtrauchern schadet.

Nur 22 % der Raucher meinen, dass Rauchen gefährlich ist. Lungenkrebs ist in der EU die häufigste Todesursache sämtlicher Krebsarten. Laut den aktuellsten OECD-Daten rauchen 24,3% der österreichischen Bevölkerung täglich, damit belegen wir den drittschlechtesten Platz in der EU.

Laut Expertenmeinungen sterben jährlich 11.-14.000 Österreicher an den Folgen des Rauchens. Viele davon durch Passivrauch. Raucher leben durchschnittlich 10 Jahre kürzer.

Ein Drittel aller Krebserkrankungen sind aufs Rauchen zurückzuführen. Generelle Rauchverbote in den anderen EU-Ländern haben gezeigt, dass damit Herzinfarkte, Atemwegserkrankungen, Angina pectoris sowie die Frühgeburtenrate und die Anzahl der zu kleinen Neugeborenen reduziert werden konnten. Aber auch 15 verschiedene Tumorerkrankungen werden durch Rauchen gefördert. Bei 15 – 40 % der Raucher führt Rauchen zu einer chronischen Entzündung und zum Verlust der kleinsten Atemwege (Lungenbläschen). Die daraus resultierende COPD in Form einer chronischen obstruktiven Bronchitis und Zerstörung der Lunge (Lungenemphysem) bedingen eine fortschreitende Atemeinschränkung. Zahnfleisch- und Speiseröhrentzündung, Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre, Knochenschwund (Osteoporose) und vermehrte Gerinnselbildung v. a. bei Pilleneinnahme (Beinvenenthrombose, Lungenembolie) stehen ebenfalls in direktem Zusammenhang.

Rauchstopp: Das verändert sich nach ...

- 20 Minuten Bessere Durchblutung, Puls- und Blutdruck sinken auf Nichtraucher-Niveau
- 8 Stunden Normalisierung des Sauerstofftransportes

- 24 Stunden Rückgang des Herzinfarkttrisikos
- 48 Stunden Verbesserung von Geschmacks- und Geruchssinn
- 2 – 12 Wochen Kreislauf und Lunge stabilisieren sich, Verbesserung der Lungenfunktion
- 1 – 9 Monate Atemwege sind frei, Leistungsfähigkeit steigt
- 1 Jahr Risiko einer Herzkrankgefäßerkrankung sinkt
- 5 Jahre Halbierung des Risikos an Lungenkrebs zu sterben
- 10 Jahre Lungenkrebsrisiko wie bei einem Nichtraucher
- 15 Jahre Herzinfarkttrisiko wie bei einem Nichtraucher

Die Vorteile eines rauchfreien Lebens sind schnell gefunden: Höhere Lebensqualität

- Ständiger Raucherhusten, Schlaflosigkeit und Unruhe, wenn die Zigarette fehlt, gehören zum Rauchalltag – auch die „brennende“ Frage: „Habe ich genug Zigaretten dabei?“ gehören der Vergangenheit an.
- Geschmack und Gerüche besser wahrnehmen

Mehr Fitness!

- Sofort nach dem Rauchstopp stellt sich eine höhere Leistungsfähigkeit ein, nach 2 Monaten ist diese schon 30% höher.

Schönheit die bleibt

- Die Haut ist eines unserer größten Organe. Sonnenbestrahlung lässt sie von außen, Zigarettenrauch von innen und außen altern. Schon nach 10-jährigem Rauchen verliert sie Elastin und damit die jugendliche Spannkraft. Die typische stumpfe, zu Falten neigende Raucherhaut ist die Folge. Nichtrauchen ist damit die beste Anti-Aging Maßnahme.

Nichtraucher sparen Geld

- Im Schnitt konsumiert ein Raucher in Österreich 20 Zigaretten am Tag. Beim aktuellen Zigarettenpreis von € 4,90 belaufen sich bei dieser Menge die Ausgaben pro Jahr auf € 1.789!

Unterzeichne das
DON'T SMOKE VOLKSBEGEHREN
von 1. bis 8. Oktober 2018.

Immer und überall mit Handyapp oder Bürgerkarte oder in jeder beliebigen Gemeindebehörde

ONKOLOGISCHE REHABILITATION - FÜR DIE ZEIT DANACH

Menschen, die erstmals mit einer Krebserkrankung konfrontiert sind, werden auf vielfältige Weise belastet. Ihr Fokus richtet sich aus gutem Grund auf die Erkrankung und ihre Therapie, alles Weitere wird, falls dies Beruf und Familie erlauben, wenigstens eine Zeit lang hintangehalten. Sobald diese Phase jedoch überstanden ist und die Therapien auch gut gewirkt haben, werden die Betroffenen vom Alltagsleben eingeholt.

Die Aufgabe der stationären onkologischen Rehabilitation ist nun die Unterstützung bei der Rückkehr in das normale Leben – eine körperliche, psychische und soziale Normalität, die eine Verbesserung der Teilhabe am gesellschaftlichen und/oder beruflichen Leben erreichen möchte.

Die Therapie selbst basiert auf 3 Säulen:

- physiotherapeutische und sportwissenschaftliche Maßnahmen
- psychologische Hilfestellungen und Psychotherapien
- Schulungen und Beratung

Was ist überhaupt der Grund, sich nach erfolgreicher Strahlen- oder Chemotherapie um die körperliche Fitness zu kümmern? Körperliches Training während und nach Chemotherapie vermindert die Zytostatikatoxizität und verbessert die Lebensqualität. Aber der Effekt körperlichen Trainings geht noch weiter. So hat es sich gezeigt, dass regelmäßiges Training im Ausmaß von etwa 3 Stunden die Woche, die Wahrscheinlichkeit des Wiederauftretens der Erkrankung sogar um 50% senken kann, dies teils sogar mit moderatem bis leicht schnellerem Gehen, also kein Ding der Unmöglichkeit auch für alte Menschen!

Auch für die oft lange bestehende Erschöpfung ist körperliches Training Mittel der Wahl, um die Müdigkeit zu lindern. Viel besser gelingt das zusammen mit anderen Betroffenen – wie unsere Gäste berichten. So ist der Austausch mit anderen eine Bereicherung und die auch dadurch entstehende erneute Konfrontation mit der Erkrankung zielführend in Bezug auf die Verarbeitung der Situation. Weiters steigt die Motivation zum



Prim. Dr. Bruno Mähr
Rosalienhof Bad Tatzmannsdorf



Prim. Dr. Marco Hassler
Sonnberghof Bad Sauerbrunn

Training in der Gruppe – „ich bin damit nicht alleine“ – unheimlich. Das ist jetzt schon der Übergang in die zweite Säule der Therapie. Denn wie angesprochen bewirkt die körperliche auch eine psychische Verbesserung.

Eine kurzzeitige psychoonkologische Betreuung über 3 Wochen ermöglicht es, Strategien zu entwickeln, um mit einer teilweise stetigen Angst vor dem Wiederauftreten der Erkrankung besser umgehen zu können. Eigene Beobachtungen haben uns gezeigt, dass Verbesserungen in Bezug auf Angst und auch Schlafstörungen schon in dieser kurzen Zeit erreicht werden können und dass diese Verbesserungen auch durchaus nachhaltig sind.

Die dritte Säule der Therapien umfasst die Bereitstellung von Information in den verschiedensten Bereichen: Fragen zur Ernährung; Probleme im Zusammenhang mit dem langen Krankenstand und vor allem das Erklären des Hintergrunds der bei uns empfohlenen Therapieformen – es hat sich gezeigt, dass diese Schulungen von Patienten sehr gut angenommen und als Hilfe betrachtet werden – der informierte Betroffene wird besser behandelt, da er selbst mit einbezogen wird in Therapieentscheidungen und motiviert wird, den gemeinsamen beschlossenen Weg beizubehalten.

Es geht bei der stationären Rehabilitation darum, gemeinsame Wege zu finden, Ressourcen zu mobilisieren und damit dem Patienten zu zeigen, was er alles selbst dazu beitragen kann, um einen Zustand körperlichen, sozialen und geistigen Wohlbefindens in dem Ausmaß zu erreichen, wie es ihm möglich und wünschenswert ist. Aus eigener Erfahrung ist uns klar, dass die 3 Wochen stationären Wochen nur ein sehr guter Anstoß sein können.

Die besten Ergebnisse sind dann zu erreichen, wenn es Unterstützung dabei gibt, die erlernten wirkungsvollen Maßnahmen zuhause auch fortsetzen zu können – die Verstrickung mit stationären und ambulanten Möglichkeiten!

Die österreichische Krebshilfe Burgenland hat dies aufgegriffen und bietet seit kurzer Zeit ambulante medizinische Trainingstherapie im Rosalienhof in Bad Tatzmannsdorf an, um es Betroffenen im Burgenland zu erleichtern, die Möglichkeiten dieses onkologisch-rehabilitativen Zentrums optimal nutzen zu können. Es geht darum, dem Patienten zu helfen, aber auch ihm zu

zeigen, wie er sich selbst helfen kann – dann ist die stationäre Rehabilitation der Beginn von Maßnahmen und nicht der einzelne Tropfen auf dem heißen Stein, sondern der stete, der denselben höhlt.

Ein Antrag für einen Rehabilitationsaufenthalt kann im behandelnden Spital erstellt und dann bei der zuständigen Sozialversicherung eingereicht werden.

BLEIBEN SIE IN BEWEGUNG

Tägliche Bewegung – am besten in der frischen Luft – ist für Ihre Gesundheit gleich mehrfach gewinnbringend. Zum einen weiß man heute, dass körperliche Aktivität ein wichtiger Faktor in der Vorbeugung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, aber auch Krebs ist. Zum anderen bringt Bewegung auch den Geist in Schwung und belebt damit die Psyche positiv.

Durch körperliche und sportliche Aktivität wird der Bewegungsapparat mit Muskulatur, Bändern und Knochen gestärkt. Das Herz wird angeregt, besser durchblutet und gekräftigt. Der Blutdruck normalisiert sich und Sauerstoff angereichertes Blut gelangt in alle Bereiche des Körpers. Studien belegen, dass regelmäßige körperliche Aktivität das Risiko an Brustkrebs zu erkranken um 25% verringert. Auch das Risiko an Dickdarmkrebs zu erkranken ist bei körperlich aktiven Personen um 25% geringer, wobei mehr und anstrengendere Aktivitäten einen höheren Effekt zeigten. Dafür gibt es auch plausible biologische Erklärungen, wie z.B. positive Wirkungen auf den Hormonhaushalt, eine Reduktion der Körperfettmengen und die Reduktion von Entzündungen sowie positive Anpassungen des Immunsystems.

Hervorzuheben ist jedoch auch die vorteilhafte Wirkung auf den Stoffwechsel. Fett wird abgebaut und der Insulinbedarf sinkt. Durch regelmäßige Bewegung ist es möglich, eine diabetische Stoffwechsellage wieder zu normalisieren und den Bedarf an Insulin zu senken.

Hinzu kommt die vorteilhafte Wirkung von Bewegung und

Sport auf das Immunsystem. Heute weiß man, dass gerade langzeitige, chronische Entzündungen die Bildung von bösartigen Zellen begünstigt.

In diesem Sinn – BEWEGT EURE SCHUHE!

DIE KREBSHILFE BEWEGT

Körperliches Training während und nach der Krebserkrankung zeigt vielfache positive Effekte: Verbesserung der Lebensqualität, Senkung von Rückfallrisiko, Reduktion von Erschöpfungszuständen

Da regelmäßige Bewegung in der Gruppe leichter fällt, bieten wir ambulante medizinische Trainingstherapie im Reha-Zentrum Rosalienhof in Bad Tatzmannsdorf an. Infos und Termine unter www.krebshilfe-bgld.at



1. Golser Benefiz-ULTRA-Wanderung

DIAGNOSE KREBS – WER IST BETROFFEN? WAS BEDEUTET DIE DIAGNOSE FÜR DIE KINDER ERKRANKTER ELTERNTEILE ODER FÜR DIE GESAMTE FAMILIE?



Fragen wie „Ist Krebs ansteckend?“, „Bekomme ich auch Krebs?“ oder „Bin ich schuld“ werden nicht selten von Kindern gestellt. Es handelt sich um normale Versuche, sich mit einer Bedrohung zu arrangieren. Vor allem in Familien, die dazu neigen, Probleme nicht offen anzusprechen und möglichst weiter zu funktionieren wie bis dahin, kann eine ausgeprägte Reaktion des Kindes ein Ruf nach mehr Vertrauen, Offenheit und Nähe sein.



Mag. Anja Haas
Klin. und Gesundheitspsychologin
Sonnberghof, Bad Sauerbrunn

In dieser Zeit der Unsicherheit braucht es das Wissen über Struktur und Sicherheit, wer bringt das Kind in den Kindergarten oder in die Schule? Wer bereitet das Essen vor, wer spielt mit dem Kind, wer bringt das Kind zu Bett? Fragen, die es zu klären gilt – auch aus der Sicht des Kindes.

Manchmal ist es nicht möglich, alles alleine zu tragen. Dann kann professionelle Hilfe die Beteiligten entlasten. Die Krebshilfe Burgenland versucht hier anzusetzen und unterstützt mit flächendeckenden Beratungsgruppen im ganzen Burgenland kostenlos und unbürokratisch Kinder und ihre Familien. Es werden je nach Bedarf Familien oder eben die betroffenen Kinder bestmöglich entweder im Einzelsetting oder in Familiengesprächen betreut. Gemeinsam wird versucht, Erleichterung und Stabilität in den Alltag zu bringen. Nicht zuletzt geht es um den gemeinsamen Aufbau von Bewältigungsmechanismen bei jedem Familienmitglied, aber auch im Familiensystem.

Für Terminvereinbarungen erreichen Sie uns unter der Tel. 0650/2440821 oder per Email an office@krebshilfe-bgld.at.

Krebs prägt die Gefühle und die Stimmung der ganzen Familie, selbst wenn nicht offen darüber gesprochen wird. Kinder spüren das genau, sogar die ganz Kleinen. Verstehen sie nicht, was dahinter steckt, verunsichert sie das sehr. Haben sie keine Erklärung, so entsteht bei Kindern der Glaube, es habe mit ihnen zu tun. Dadurch entstehen Ängste, Schuldgefühle, Phantasien, ... Durch Informationen sind zwar momentane Mehrbelastungen möglich, jedoch zugunsten einer tragfähigen, langfristigen Vertrauensbeziehung sowie eines Aufbaus adäquater Bewältigungsmechanismen. Die Krankheit zu verschweigen signalisiert zudem, dass Krebs zu schrecklich sei, um darüber zu reden.

Kinder zeigen unterschiedliche Reaktionen abhängig u.a. vom Alter, Entwicklungsstand, Beziehung zu den Eltern oder Verlauf der Erkrankung. Sie können körperliche Beschwerden, ängstliche, depressive Symptomatik, Schlafstörungen oder verändertes Essverhalten aufweisen. Weitere Signale können sozialer Rückzug, Schul- oder Lernschwierigkeiten sein.

BERATUNGEN: LEISTUNGSBERICHT 2017

Beratungsgespräche GESAMT.....	747
Patienten.....	497
Angehörige	250
Geschlecht:	
Frauen.....	71 %
Männer.....	29 %

Die häufigsten Krebserkrankungen – Beratungsgespräche 2017

1. Brustkrebs
2. Blasenkrebs
3. Lungenkrebs
4. Darmkrebs

Altersgruppen

- 29 Jahre.....	23 %
30 – 49 Jahre.....	28 %
50 – 69 Jahre.....	46 %
über 70 Jahre	3 %

FINANZIELLE SOFORTHILFE:

Die Diagnose Krebs bedeutet für viele Patienten und ihre Familien häufig auch eine große finanzielle Belastung. Der Soforthilfe Fonds der Krebshilfe wurde geschaffen, um Betroffenen rasch und unbürokratisch finanzielle Unterstützung zukommen zu lassen. Im Jahr 2017 haben wir € 71.816,- an burgenländische Krebspatienten ausbezahlen können. Ihre Spende trägt dazu bei!

Nähere Informationen finden Sie unter www.krebshilfe-bgld.at.

Geburtstage, Weihnachten, Jubiläen, Hochzeiten ... Vielen Menschen ist es wichtig geworden, Bedürftige zu unterstützen und damit auf eigene Geschenke zu verzichten. Mit ihrer Spende tragen sie zur Finanzierung der psychoonkologischen Beratungsangebote für Krebspatienten und deren Angehörige bei.



STRASSENSAMMLUNG 2017

Einmal im Jahr stellen sich zahlreiche SchülerInnen des Burgenlandes in den Dienst der Österreichischen Krebshilfe Burgenland und sammeln für den guten Zweck.

Diese Sammelaktion findet traditionell von März bis Ende Juni statt. Laut Bescheid des Bundesministeriums für Bildung ist diese Sammlung „pädagogisch wertvoll“ und wird sowohl vom Burgenländischen Landschulrat als auch der Burgenländischen Landesregierung genehmigt.

Das Ergebnis im Jahr 2017 betrug sensationelle EUR 30.998,94! Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Schülern, Lehrern, Direktoren, Eltern und natürlich bei den Spendern für dieses großartige Ergebnis.

Als kleines Dankeschön an die Spender verteilen die Schüler Lesezeichen – Gestaltet und kostenfrei zur Verfügung gestellt von Frau Andrea Ochsenhofer. Vielen Dank für die Unterstützung!





IMPfung GEGEN HPV

HUMANE PAPILLOMAVIREN (HPV)

HPV-Viren sind weit verbreitet und sowohl Männer als auch Frauen können sich anstecken. Vier von fünf Personen (Männer, Frauen und Kinder) stecken sich im Laufe ihres Lebens mit HPV an – meistens ohne es zu bemerken. Es gibt etwa 150 HPV-Typen, einige davon sind nach derzeitigem Stand des Wissens an der Entstehung von Krebserkrankungen beteiligt.

Die Übertragung von HPV erfolgt am häufigsten durch sexuelle Kontakte, so gehören HPV-Infektionen zu den häufigsten sexuell übertragbaren Viruserkrankungen. HPV-Viren können aber auch durch einfache (Haut-) Kontakte übertragen werden.

„HOCH-RISIKO“ HPV-TYPEN UND KREBS

Infektionen mit bestimmten Typen von HPV haben ein hohes Risiko für Krebserkrankungen. In Europa sind die Typen 16 und 18 die häufigsten krebserregenden HPV-Typen, die zu

Krebsvorstufen und in weiterer Folge zu Krebs von Gebärmutterhals, Scheide, Vulva, Penis- und Anus sowie zu Krebsformen im Bereich des Rachens und des Kehlkopfes führen können.

EMPFEHLUNGEN ZUR HPV-IMPfung

9. – 12. Lebensjahr:

Kostenfreie HPV Impfung in den Schulen und an öffentlichen Impfstellen | 2 Teilimpfungen

Ab dem 12. – 15. Lebensjahr:

Kostenpflichtige HPV Catch-up Impfung zum Selbstkostenpreis | 2 Teilimpfungen zu je € 58,-

Ab dem 15. Lebensjahr:

3 kostenpflichtige Teilimpfungen zu je ca. € 205,-

HPV-Impfaktion Burgenland in Ausarbeitung
Infos unter www.krebshilfe-bgld.at

SPENDENABSETZBARKEIT NEU

Seit Beginn des Jahres 2018 müssen Spenden, die ab 2017 getätigt wurden, nicht mehr selbst dem Finanzamt gemeldet werden, um diese steuerlich geltend zu machen.

Im Zuge einer Gesetzesänderung sind alle Spenden, die ab dem Jahr 2017 getätigt wurden, von den Hilfsorganisationen zu erfassen und dann im Folgejahr gesammelt an das Finanzamt zu melden.

Ihre Spenden die Sie ab dem Jahr 2017 an uns getätigt haben werden von uns im Folgejahr an das Finanzamt

gemeldet und automatisch bei Ihrer Arbeitnehmerveranlagung berücksichtigt.

Voraussetzung dafür ist die Bekanntgabe folgender Daten:

- Vorname und Name (ev. Doppelname)
- Geburtsdatum

an -> office@krebshilfe-bgld.at bzw. per Post an die Österreichische Krebshilfe Burgenland, Hartiggasse 4, 7202 Bad Sauerbrunn.

VORSCHAU

SCHMINKWORKSHOP, AB 06. SEPTEMBER, 13 UHR

Jeden ersten Donnerstag im Monat im Brustgesundheitszentrum Güssing – KOSTENFREI!

GEMEINSAM GEGEN BRUSTKREBS. AUS LIEBE ZUM LEBEN.

Dank der Unterstützung von vielen wunderbaren Menschen hat das „Pink Ribbon“ in den letzten 15 Jahren auch in Österreich Unglaubliches bewegt. Es wird nicht nur offener mit Brustkrebs umgegangen, sondern auch andere Krebserkrankungen sind kein Tabuthema mehr.

Evelyn Lauder schuf 1992 das „Pink Ribbon“ – die „rosa Schleife“ wurde zum weltweiten Zeichen der Solidarität mit Brustkrebspatientinnen, Ausdruck der Hoffnung auf Heilung und eine gegenseitige Erinnerung an die Wichtigkeit der Früherkennung von Brustkrebs.

In Österreich startete die „Pink Ribbon Aktion“ im Jahr 2002. Im Mittelpunkt stehen drei Anliegen:

- Erinnerung an die Wichtigkeit der Mammografie (ab 40 alle 2 Jahre)
- Aufruf zur Solidarität - Enttabuisierung der Erkrankung
- Direkte und rasche Hilfe für Frauen, die an Brustkrebs erkrankt sind

FRÜHERKENNUNG KANN LEBEN RETTEN

Unsere Empfehlungen:

- Selbstuntersuchung der Brust ab dem 20. Lebensjahr
- Mammografie

ÖSTERREICHISCHES BRUSTKREBS FRÜHERKENNUNGSPROGRAMM „FRÜH ERKENNEN“

Frauen ab 40 können im Rahmen dieses Programmes alle zwei Jahre kostenlos zur Früherkennungsmammografie gehen.

Frauen von 45 bis 69 erhalten ein offizielles Schreiben als Erinnerung zur Mammografie sowie eine Auflistung von radiologischen Stellen, die an dem Programm teilnehmen. Zur Info! Um eine Mammografie durchführen lassen zu können, muss nicht auf das Erinnerungsschreiben gewartet werden. Dafür genügt die freigeschaltene e-card.

Frauen von 40 bis 44 und ab 70 können sich zum Brustkrebs-Früherkennungsprogramm unter der Telefon-Service-line 0800 500 181 oder online unter www.frueh-erkennen.at anmelden.

CHARITY

Zahlreiche Menschen unterstützen das Projekt und organisieren Benefizveranstaltungen zugunsten Pink Ribbon. Frühstücken in Deutschkreuz und dem Landhaus, Vernissage mit musikalischer Untermalung in Oggau, Adventmarkt bei Mrs Sporty in Neusiedl am See, Charity Abend in Stegersbach und Deutsch Kaltenbrunn, Pink Ribbon Cafe & Info Nachmittag in Bad Tatzmannsdorf, Bella Musica – Opernpullendorf, Kinoabende in Oberpullendorf und Oberwart, u.v.m.

In Summe wurden im Jubiläumsjahr 2017 € 42.423,88 für Pink Ribbon gespendet!

Vielen Dank an alle Organisatoren und Spender!

PINK RIBBON 2018

- 28.09.2018 Burg in Pink – in Güssing
- 04.10.2018 Aus Liebe zum Leben – Charity Abend der SPÖ Frauen Stegersbach
- 17.10.2018 Kino Abend, Diesel Kino Oberwart
- 19.10.2018 Tour Stopp Burgenland, eo Oberwart

Weitere Infos und Termine unter www.krebshilfe-bgld.at



CHARITYVERANSTALTUNGEN

Wir bedanken uns bei allen Initiatoren und Mitwirkenden, die im Jahr 2017 großartige Veranstaltungen im Dienst der guten Sache organisiert haben!

Ein besonderer Dank gilt natürlich auch allen Gästen!

Ohne diese Spenden wäre die so wichtige Arbeit der Krebshilfe Burgenland – für betroffene Menschen und deren Angehörige – nicht möglich.

Herzlichen Dank!



- 1 | „LEBEN IST BUNT“ – VERNISSAGE MANUELA SCHUMITSCH EHEM. DINHOF / MIT UNTERSTÜTZUNG D. RAIFFEISENBANK NEUSIEDLER SEE HÜGELLAND € 800,- + € 2.000,-
- 2 | JUGEND MOSCHENDORF - PUNSCHSTAND € 750,-
- 3 | GENTLEMEN'S RIDE – MST DIE GÄNSE 47 € 2.373,50
- 4 | PUNSCHSTAND AUTOHAUS VARGA € 900,-
- 5 | AUTUMN LEAVES IN CONCERT – ROTENTURM € 1.709,-



EIN AUSZUG AUS DEN VIELEN INITIATIVEN:

- Rock gegen Krebs – Benefizkonzert der Seewinkler Szene € 3.000,-
- Nicole Löwy, Photodesign, Rock'n'Roll Festival 2017 im Kurpark Bad Sauerbrunn € 700,-
- Sylvia Janits Weihnachtsfest € 1.300,-
- Renommierter Weingüter € 3.400,-
- Modenschau Vila Vita € 2.280,-
- Flohmarkt Oberpullendorf Frau in der Wirtschaft € 1.500,-
- Kinoabend Soroptimist Club Pannonia Oberpullendorf € 1.500,-
- 1. Golser Benefiz – ULTRA- Wanderung € 1.370,-



6 |Frühlingskonzert – Benefizkonzert der Krebshilfe Burgenland, Lisztzentrum Raiding / Mai 2017

Anerkannte Künstlerpersönlichkeiten stellten sich für das Frühlingskonzert zur Verfügung – das hochkarätige burgenländische Klavierduo Eduard und Johannes Kutrowatz, die Schauspielerin Katharina Stemberger, sowie die Tanzgeiger ließen das Konzert zu einem unvergesslichen Erfolg werden. Unser Dank gilt auch den zahlreichen Sponsoren! Mit dem sagenhaften Erlös von € 10.090,- konnten wir vielen Krebspatienten wertvolle Unterstützung zukommen lassen.

SPENDEN UND MITGLIEDSCHAFT

Jede einzelne Spende hilft uns, all unsere Leistungen kostenfrei anzubieten und Betroffenen und Angehörigen in schwierigen Lebenssituationen beizustehen. Mit nur € 15,- Jahresbeitrag können Sie unsere Arbeit als Mitglied unterstützen.

Spendenkonto: Erste Bank,
IBAN AT40 2011 1410 0502 6239



BLUMEN- UND KRANZSPENDEN

Viele trauernde Angehörige unterstützen uns dadurch, dass die Trauergemeinde gebeten wird von Blumenspenden Abstand zu nehmen. Anstelle der Kranzspenden kommen die Spenden der Krebshilfe Burgenland zugute. Wir möchten uns bei den Angehörigen, sowie bei allen Spendern und Unterstützern für ihre Hilfe bedanken!



Versand erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch:
Amt der Bgld. Landesregierung
Abt. 6 – Gesundheitsreferat
A- 7000 Eisenstadt

Rücksendungen an:



ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE
BURGENLAND

Hartiggasse 4, A-7202 Bad Sauerbrunn

Sollten Ihre Adressdaten nicht korrekt sein,
bitten wir um Verständigung. Danke!

Roth.tax Die Steuerberater



**SICHER
GUT
BERATEN**

Roth Die Steuerberater GmbH
A-7400 Oberwart
Hauptplatz 11
www.roth.tax